

## Protokoll Nr.15 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 20.09.2018 im Ortsamt

Beginn 18:30                      Ende: 20:10

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“

Eva Früh  
Dr. Tim Haga  
Martin Michalik (i.V. für David Cyferkowski)  
Oliver Saake  
Bernd Siegel  
Fabrice Wendt

b) als beratende Fachausschussmitglieder

Jens Emigholz  
Andreas Sponbiel

c) vom Ortsamt

Dr. Karin Mathes  
Thomas Berger

d) Gäste

Holger Horstmann (Amt für Straßen und Verkehr (ASV))  
Heiko Wolf (Polizei)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 14 der Sitzung am 20.06.2018 wird ebenfalls genehmigt.

### TOP 1: Barrierefreie Gestaltung der Einmündung in der Julius-Leber-Straße 2-6

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass nach zwei Ortsterminen mit dem ASV, dem Polizeirevier, dem Ortsamt und Beiratsvertretern von Seiten des ASV zwei mögliche Ausführungsvarianten vorgelegt worden seien.<sup>1</sup> Der Beirat habe sich darauf verständigt, zunächst die Örtlichkeit Julius-Leber-Straße 2-6 zu verändern, um anschließend deren Wirksamkeit zu betrachten.

Variante 1 stelle die kleinere Lösung dar und schaffe einen mit Baken gesicherten, etwa zwei Meter breiten barrierefreien Übergang, der voraussichtlich ein bis zwei illegale Kfz-Stellplätze verdrängen werde. Mit der Umsetzung entstünden Kosten von etwa € 5.120, die der Beirat aus seinem Stadtteilbudget finanzieren müsste.

Die größere Lösung sei Variante 2. Sie schaffe eine beidseitige Bordsteinabsenkung, die mit Baken und Schraffur abgesichert und etwa € 8.820 kosten werde. Dabei entfielen vier bis sechs illegale Stellplätze.

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) verdeutlicht, dass die Gewoba dort keine zusätzlichen legalen Kfz-

---

<sup>1</sup> Der Fachausschuss hat die Örtlichkeit erstmals am 09.11.2017 diskutiert und beschlossen, beim ASV eine Kostenschätzung einzuholen, siehe im [Protokoll Nr. 12](#) unter TOP 2. Nach einem ersten Ortstermin lehnte das ASV am 14.02.2018 die Maßnahme ab und führte dazu aus:

„Als Möglichkeit bietet sich die Markierung von legalen Stellplätzen an. Allerdings würde eine Markierung von legalen Stellplätzen stark zu Lasten der Stellplätze gehen und den schon jetzt vorhandenen Parkdruck noch zusätzlich erhöhen. Dies würde sich auf umliegende Bereiche auswirken.“

Aus unserer fachlichen Einschätzung ist eine Bordsteinabsenkung nicht zielführend. Zwar ist (...) das Parken vor Bordsteinabsenkungen nicht erlaubt. Wir erwarten aber, dass aufgrund der fehlenden Akzeptanz der Parkplatzsuchenden der abgesenkte Bereich in der Regel blockiert sein wird.“

Nach einem weiteren Ortstermin legte das ASV die heute vorliegenden Varianten vor, die als **Anlagen 1a und 1b** diesem Protokoll angefügt sind.

Stellplätze schaffen könne. Dem stehe das geltende Baurecht entgegen. Außerdem befänden sich dort ein Spielplatz und mehrere geschützte Bäume.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig für Variante 1 aus.

## **TOP 2: Entscheidungsverfahren und Sanierungsmethoden bei Radwegen**

Herr Horstmann erläutert zunächst das Verfahren zur Radweg-Sanierung:

- Je Kalenderjahr stünden in Bremen € 1,1 Mio. für die Sanierung von Radwegen zur Verfügung;
- alljährlich im Herbst trage die Abteilung „Straßenerhaltung“ aus allen Erhaltungsbezirken die Meldungen über notwendige Sanierungsmaßnahmen zusammen und erstelle daraus eine Liste, die in der Regel im Februar der zuständigen Deputation zur Beschlussfassung vorgelegt werde. Die Meldungen der Erhaltungsbezirke summierten sich auf etwa fünf Mio. € auf, so dass letztlich er eine Auswahl der im nächsten Jahr durchzuführenden Maßnahmen treffen müsse. Dabei flössen auch Hinweise der Polizei, der Ortsämter oder des ADFC ein. Ebenso werde die AG Rad einbezogen, um sicherzustellen, dass nicht Radwege saniert würden, deren Führung grundsätzlich geändert werden solle. Bei der Sanierung würden die Haupt- den Nebenrouten im Radwegenetz vorgezogen;
- die Liste umfasse 20 bis 30 Maßnahmen, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen;
- in nicht wenigen Fällen lasse sich ein Radweg nicht oder nicht zufriedenstellend sanieren, weil für eine stimmige Sanierung der Straßenquerschnitt angepasst werden müsste – insbesondere der Abstand zwischen Radweg und Bäumen – was aus Kostengründen nicht möglich sei;
- Sanierungsmaßnahmen seien eine originäre Aufgabe des ASV, an deren Auswahl der Beirat nicht beteiligt werden müsse. Das ASV achte aber darauf, dass die Beiräte informiert würden.

Auf Nachfragen verdeutlicht Herr Horstmann:

- Beiräte könnten sehr wohl beim ASV Vorschläge einreichen, welche Radwege saniert werden sollten; das ASV versuche, diese Vorschläge zu berücksichtigen. Er bitte darum, die Vorschläge im Herbst dem ASV zukommen zu lassen;
- das ASV habe etwa € 10.000 in die Sanierung des stadtauswärtigen Radwegs in der Paul-Singer-Straße investiert. Dort sei lange ungewiss gewesen, wie mit dem Radweg weiter verfahren werden solle;
- das ASV verfüge über keine „Notfall-Truppe“. Schäden, von denen eine Gefährdung ausgehe, versuche das ASV umgehend zu reparieren bzw. abzusichern. Ggf. werde zunächst provisorisch repariert und zu einem späteren Zeitpunkt grundlegend saniert;
- die Sanierungsmaßnahmen verteilen sich annähernd gleichmäßig über das gesamte Stadtgebiet.

Zu den bei Radweg-Sanierungen eingesetzten Materialien führt Herr Horstmann aus:

- Im Bereich der Innenstadt bzw. in Innenstadtnähe würde das rote Kleinpflaster wieder durch Pflaster ersetzt;
- darüber hinaus werde Pflaster dort verwendet, wo sich Leitungen im Boden befänden, um deren spätere Reparatur zu erleichtern;
- ansonsten sei die Materialwahl eine Einzelfallentscheidung. Für Radfahrer\*innen sei Asphalt komfortabler;
- bei Aufbrüchen des Asphalts oder der Pflasterung durch nach oben drückende Baumwurzeln werde vielfach sog. wassergebundene Decke eingesetzt, weil die Baumwurzeln immer wieder nach oben drückten. Diese Lösung sei nicht zufriedenstellend und mit einem erheblichen Erhaltungsaufwand verbunden. Aus Kostengründen stehe aber keine andere zur Verfügung.

Auf Nachfragen fügt Herr Horstmann an:

- alle Straßen würden je nach Wichtigkeit alle vier bis acht Wochen kontrolliert. Dies umfasse auch die Radwege und die dort durchgeführten Sanierungen;
- Schäden in Radwegen, die durch Baumwurzeln verursacht würden, sei letztlich nicht bei

- zukommen, weil die Baumwurzeln aktiv blieben;
- um Asphalt einzubringen, sei eine Mindestdicke nötig, die bei Baumwurzeln meist nicht erreicht werden könne.

Der Fachausschuss kommt überein, auf der nächsten Sitzung Vorschläge für die Sanierung von Radwegen zusammenzutragen.

Ein Kleingärtner aus dem Kleingartenverein Tannenberg berichtet, dass die Tannenbergstraße ab Oktober saniert werden solle und der Kleingartenverein darüber nicht frühzeitig informiert worden sei.

Frau Dr. Mathes stellt fest, dass diese Maßnahme nicht in die Zuständigkeit des ASV falle. Das Ortsamt werde aber den Sachverhalt klären.

### **TOP 3: Kanalsanierung in der Barbarossastraße**

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die hanseWasser Bremen GmbH die ursprünglich für September 2018 vorgesehene offene Kanalsanierung in einem Teilbereich der Barbarossastraße nun zwischen März und August 2019 durchführen wolle.<sup>2</sup> Das ASV sei insbesondere mit der Frage an den Beirat herangetreten, ob die Hochpflasterung in diesem Straßenabschnitt erhalten werden solle. Verstöße gegen Tempo 30 würden von Anwohner\*innen insbesondere für die Barbarossastraße beklagt. Frau Dr. Mathes schlägt vor, zunächst eine Anwohnerversammlung durchzuführen und anschließend wieder den Fachausschuss mit dem Vorhaben zu befassen.

Der Fachausschuss stimmt dieser Vorgehensweise zu.

### **TOP 4: Bordsteinabsenkung in der Wilhelm-Leuschner-Straße Höhe Fuß-/ Radweg zum Heinrich-Imbusch-Weg**

Herr Wolf erläutert in Vertretung von Herrn Budelmann (Polizeirevier Vahr) dessen Stellungnahme zu einer geplanten Bordsteinabsenkung in der Wilhelm-Leuschner-Straße.<sup>3</sup> Die Nutzung des Fußwegs im Grünzug ist Radfahrer\*innen gestattet, die des Gehwegs an der Wilhelm-Leuschner-Straße hingegen nicht. Der Seitenstreifen an der Wilhelm-Leuschner-Straße sei immer beparkt und die vorhandene Bordsteinabsenkung werde nicht wahrgenommen. Damit Radfahrer\*innen gefahrlos auf die Wilhelm-Leuschner-Straße einbiegen könnten, müssten bauliche Änderungen vorgenommen werden, die die Sichtverhältnisse für alle Beteiligten verbesserten. Dabei würden etwa zwei Stellplätze entfallen.

Herr Matthäus (ADFC) weist darauf hin, dass der Fußweg durch den Grünzug als Teil des Bremer Fahrradnetzes ausgeschildert sei.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, die Entscheidung über ein Mobilpümpchen für Car-sharing an derselben Örtlichkeit abzuwarten und sodann entweder im Zusammenhang mit diesem die Örtlichkeit anzupassen oder bei einer Entscheidung gegen ein Mobilpümpchen bauliche Veränderungen vorzunehmen, um das Parken von Kfz zu verhindern. Die Entscheidung über das Mobilpümpchen solle möglichst beschleunigt werden.

### **TOP 5: Verschiedenes**

#### Geschwister-Scholl-Straße: Sperrmüllablagerungen<sup>4</sup>

Die Gewoba AG hat in Absprache mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) eine Bepflanzung mit höher wachsenden Pflanzen veranlasst. Einen privaten Sicherheitsdienst finanziert die Gewoba hingegen nicht.

<sup>2</sup> Der Plan zur Kanalsanierung in der Barbarossastraße ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

<sup>3</sup> Die Stellungnahme des Polizeireviers Vahr ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

<sup>4</sup> Zum Sachverhalt siehe [Protokoll Nr. 14](#) der Fachausschusssitzung am 20.06.2018 unter TOP 3.

Carl-Severing-Straße: Bürgerantrag<sup>5</sup>

Der Bürgerantrag wird zunächst dem Polizeirevier Vahr zur Prüfung zugeleitet und zur nächsten Sitzung wieder aufgerufen.

Die öffentliche Sitzung wird nicht-öffentlich fortgesetzt.

**Termin der nächsten Fachausschusssitzung: Dienstag, 13.11.2018, 18.30 Uhr.**

Sprecher

Saake

Vorsitz

Dr. Mathes

Protokoll

Berger

---

<sup>5</sup> Der Bürgerantrag samt Fotos und Skizzen lag dem Fachausschuss als Tischvorlage vor und ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.